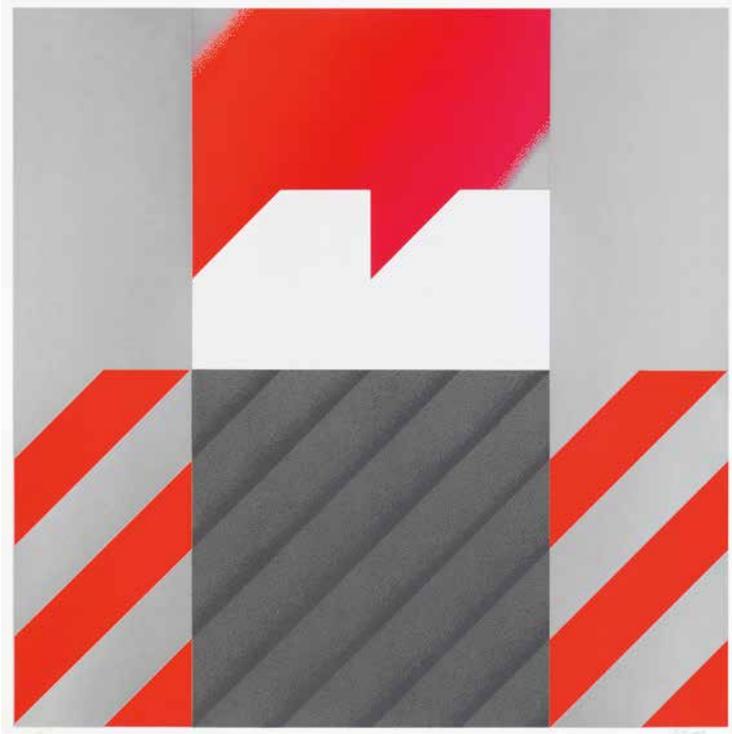


PREISTRÄGER

Innovations- & Unternehmerpreis 2023



**Innovations- &
Unternehmerpreis**
Landkreis Göppingen | 2023



Innovations- & Unternehmerpreis Landkreis Göppingen | 2023



Edgar Wolff



Reiner Lohse

Es tut sich was im Landkreis ...

So viel Handlungsbedarf war selten: Egal, in welche Richtung wir blicken, erleben wir aktuell eine Zeit der Umbrüche und damit verbunden auch großer Chancen. Unsere vertraute Welt verändert sich in atemberaubendem Tempo und regt uns zum Umdenken an.

Eines ist dabei sicher: Der Innovationskraft in unserer heimischen Wirtschaft kommt hierbei eine besondere Bedeutung zu. Im Umdenken und Umsetzen neuer Ideen liegt der Schlüssel zum Erfolg, die Herausforderungen zu meistern.

Das Positive an der Transformation ist, dass wir sie auf jeder Ebene im Unternehmen gestalten können. Unser Tun, unsere Bereitschaft zum Vor- und Weiterdenken, die Einbeziehung aller im Unternehmen Beteiligten entscheidet über unsere gemeinsame Zukunft.

Bei einer großen Zahl der eingereichten Bewerbungen lässt sich erkennen, dass die analoge und digitale Welt, als ein Aspekt der Transformation, erfolgreich verknüpft werden können. Die Digitalisierung wird nicht von der Technik getrieben, sondern von den Wünschen der Menschen.

Die Unternehmen im Landkreis sind auf einem guten Weg die Herausforderungen der Zukunft anzunehmen. Wir sind zuversichtlich, dass wir alle gemeinsam in der Lage sind, die Herausforderungen der Zukunft mit Ideen und Innovationen bestens zu meistern.

Mit dem Preis möchten wir den Mut an der Teilnahme belohnen, aber auch Mut machen, neue Wege zu gehen. Wir glauben fest daran, dass es sich lohnt, gerade jetzt Innovationen gezielt anzugehen.

Allen Preisträgerinnen und Preisträgern gratulieren wir sehr herzlich. Der erfolgreich abgeschlossene Bewerbungsprozess beweist etwas ganz Besonderes: Den wichtigen Fragen der Zeit haben sich alle Bewerbenden gestellt. Fähigkeiten werden neu bewertet und den Veränderungen angepasst.

Kompliment und Glückwunsch zu Ihrer Innovationskraft!

Es grüßt Sie herzlich

Edgar Wolff
Landrat
des Landkreises Göppingen

Reiner Lohse
Geschäftsführer
der WIF GmbH

Liebe Leserin und lieber Leser,

die Welt ist voller Ideen. Doch vom ersten Geistesblitz bis zur realen Umsetzung ist es oft ein steiniger Weg. Es verlangt Mut, Energie, Zeit, Können, Hartnäckigkeit und oft genug finanzielle Investitionen, um Neues zu schaffen. Das gilt für neue Produkte ebenso wie für technische Verfahren, Prozesse und Dienstleistungen.

Dennoch gibt es überall in unserer Region Menschen, die sich davon nicht abschrecken lassen: Unternehmerinnen und Unternehmer, die Herausforderungen der Gegenwart erkennen und nach Lösungen suchen. Nicht selten sind dazu mehrere Anläufe nötig. Wer das Neue in die Welt bringen möchte, darf sich von Misserfolgen nicht verunsichern lassen.

Es ist diese unternehmerische Haltung, die uns als Jurymitglieder bei der Vergabe des Innovations- und Unternehmerpreises immer wieder begeistert und mit Achtung erfüllt. Auch wenn wir uns am Ende auf eine kleine Auswahl einigen müssen, hinterlässt doch jede einzelne Einreichung ihren besonderen Eindruck.

Darum möchte ich an dieser Stelle allen Bewerberinnen und Bewerbern meinen Dank und meinen Respekt aussprechen: Ihr Einsatz, Ihr Mut und Ihre Energie sind kostbare Ressourcen. Durch Ihre innovative Leistung halten Sie das große Rad der Wirtschaft in Gang und leisten damit einen wertvollen Beitrag zum Gemeinwohl in der Region.

Herzlich gratulieren möchte ich den Unternehmen, die wir in diesem Jahr auszeichnen: Neben den drei „klassischen“ Preisen vergeben wir zwei weitere Auszeichnungen sowie den Preis für das Lebenswerk und den neu geschaffenen Preis für ein innovatives Start-up. Die Branchen sind dabei weit gefächert. Das zeigt: Innovation ist überall möglich und gefragt.

Ich freue mich nun mit Ihnen auf eine spannende Preisverleihung. Möglicherweise regt die Vorbildliche Leistung der Siegerinnen und Sieger den einen oder die andere im Publikum dazu an, selbst eine Idee umzusetzen. An das Publikum geht daher meine Aufforderung:

Lassen Sie sich inspirieren!

Es grüßt Sie herzlich



Dr. Hariolf Teufel
Vorsitzender des Vorstands
der Kreissparkasse Göppingen



Dr. Hariolf Teufel

DIE AUSWAHL

Der Innovationspreis wurde Anfang des Jahres 2023 zum fünfzehnten Mal von der Kreissparkasse Göppingen in enger Zusammenarbeit mit der WIF- Wirtschafts- und Innovationsförderungsgesellschaft für den Landkreis Göppingen ausgeschrieben. Kooperationspartner sind die IHK Region Stuttgart, Bezirkskammer Göppingen sowie die Kreishandwerkerschaft Göppingen.

Über Publikationen in der regionalen und lokalen Presse sowie über das Internet wurden Unternehmen und Einrichtungen mit Sitz im Landkreis Göppingen über den Wettbewerb informiert. Die eingereichten innovativen Produkte, Verfahren, Dienstleistungen und Projekte sollten sich zwischen 2020 und 2022 bereits erfolgreich am Markt bewährt haben. Bis zum Bewerbungsschluss am 28. Februar 2023 gingen insgesamt 32 Anträge bei der WIF ein. Diese wurden durch die Projektleiter der WIF aufbereitet. 24 Anträge kamen in die engere Auswahl und wurden durch die Jury begutachtet und auf ihren Innovationsgehalt, ihre Umsetzbarkeit und ihr gesamtwirtschaftliches Potenzial überprüft. Die in dieser Broschüre dokumentierten Unternehmen wurden als Preisträger festgelegt. Übereinstimmend wurden vom Gremium alle eingereichten Projekte als positiv eingestuft. Letztlich wurden die Projekte ausgewählt, die den vorgegebenen Anforderungen nach Auffassung der Jury am besten entsprachen. Die Angaben zu den vorgestellten Produkten und Verfahren, sowie zur Marktsituation und zu Konkurrenzunternehmen beruhen auf Angaben der ausgezeichneten Unternehmen (Kenntnisstand 2/2023). Die WIF GmbH übernimmt dafür keine Gewähr.

PREISE

Es werden Preise in Höhe von über 20.000 Euro vergeben. Die Preisträger erhalten neben einem Kunstwerk einen Imagefilm über die Innovation.

JURY

Dr. Hariolf Teufel

*Vorsitzender des Vorstands
der Kreissparkasse Göppingen*

Klaus Meissner

Vorstand der Kreissparkasse Göppingen

Prof. Dr. Michael Auer

*Vorstandsvorsitzender der Steinbeis
Stiftung für Wirtschaftsförderung, Stuttgart*

Reiner Lohse

*Geschäftsführer der WIF – Wirtschafts- und
Innovationsförderungsgesellschaft für den
Landkreis Göppingen mbH*

Gernot Imgart

*Leitender Geschäftsführer der Industrie-
und Handelskammer Region Stuttgart,
Bezirkskammer Göppingen*

Jürgen Schmid

*Kreishandwerksmeister Kreishand-
werkerschaft Göppingen*

Prof. Dr. Ulrich Ammann

*Hochschule Esslingen, Campus Göppingen
Fakultät Mobilität und Technik*



Innovations- & Unternehmerpreis

Landkreis Göppingen | 2023

PREISTRÄGER

Dr.-Ing. Max Schlötter GmbH & Co. KG Seite 12
Talgraben 30, 73312 Geislingen an der Steige, www.schloetter.de
→ SLOTOCOUP SF 50 – universell einsetzbarer Kupferelektrolyt

IEG Technologie GmbH Seite 14
Hohlbachweg 2, 73344 Gruibingen, www.ieg-technology.com
→ IEG-GCW®-Technologie – Sanierungen von Grundwasserverunreinigungen

Spindelfabrik Suessen GmbH Seite 16
Donzdorfer Straße 4, 73079 Sülßen, www.suessen.com
→ COMPACTapron – neuer „Benchmark“ des Kompaktspinnens

PREISTRÄGER START-UP

Mira Vision Microscopy GmbH Seite 18
Oberwälder Straße 1, 73117 Wangen, www.mira.vision
→ Synthetische Trainingsdaten zur quantitativen Bildanalyse

EHRUNG LEBENSWERK

Renate Buchsteiner Seite 20
→ „Ich konnte alles außer Schwäbisch.“

AUSZEICHNUNGEN:

aktiv-markt M. Gebauer GmbH Seite 24
Dieselstraße 13, 73037 Göppingen, www.gebauer-markt.de
→ Innovative Interpretation des regionalen Konzepts

Hans Klein GmbH Seite 26
Auchtertstraße 31, 73278 Schlierbach, www.hans-klein.de
→ Gezielte Ausbildungskooperation mit regionalen Schulen

WEITERE TEILNEHMER IN DER ENGEREN AUSWAHL DER JURY

GOI Vertriebs GmbH

Marktstraße 2, 73033 Göppingen, www.goi-gp.de

→ Anwendung zur Digitalisierung des Legitimationsprozesses

Medicus Staufen Baris Etyemez & Metehan Kabacan GbR

Bünzwangerstraße 31, 73066 Uhingen, www.medicusstaufen.com

→ Nachhaltige Lösung des Fachkräftemangels

HKH Online Marketing UG

Weberstraße 7, 73084 Salach, www.mydigi.academy

→ Digitale BERUFSBEGLEITENDE Lernplattform für Auszubildende

ValueRise Consulting

Reustadt 27, 73110 Hattenhofen, www.valuerise-consulting.de

→ Agile Führungsprozesse/Agile Leadership

Ökumenische Energiegenossenschaft Baden-Württemberg e.G.

Akademieweg 11, 73087 Bad Boll, www.oekumenische-energiegenossenschaft.de

→ Alles in einer Hand – von der Planung bis zu Bau und
Wartung von Anlagen erneuerbarer Energieerzeugung

Carl Stahl ARC GmbH

Siemensstraße 2, 73079 Süssen, www.carlstahl-arc.com

→ FRAMEWORKXT4 – Das edle Holzrahmensystem
mit filigranem Edelstahlseilnetz

H+S Systemhaus GmbH

Marrenstraße 23, 73072 Donzdorf, www.h-s.de

→ NET-TRAP (Intrusion Detection System)

Netzwerk für wirksame Werbung GmbH

Lange Straße 20–22, 73033 Göppingen, www.michael-wirkner.de

→ SuSiForms – intelligente Formulare für Schüleranmeldungen

Allmendinger Elektromechanik KG

Robert-Bosch-Straße 24–26, 73337 Bad Überkingen-Hausen, www.allmendinger.eu

→ Motorenprüfstand Sinamics

Staufer Festspiele Göppingen gGmbH

Karl-Ehmann-Straße 43, 73037 Göppingen, www.staufer-festspiele.de

→ Innovative, digital unterstützte, nachhaltige Produktionen
mit Ehrenamt und Professionalität

Sprechzimmer Logopädiepraxis

Jahnstraße 2, 73054 Eislingen, www.sprechzimmer-logopaedie.de

→ Erstellung einer Prozesslandkarte unter Einhaltung strikter
Digitalisierung in der Logopädie

HELDELE Stiftung

Uferstraße 40–50, 73084 Salach, www.heldele-stiftung.de

→ HELDI – neue Digitalplattform für Schulen

Expedition in die Bierwelt

Wittinger Weg 17, 73337 Bad Überkingen, www.bierexpedition.de

→ Biererlebnis in allen Dimensionen

Bässler Bau GmbH

Steinstraße 25, 73037 Göppingen, www.baessler-bau.de

→ Leimfreie Vollholzhäuser aus regionalem Holz

Carl Stahl Hebetchnik GmbH

Tobelstraße 2, 73079 Süssen, www.carlstahl-hebetchnik.de

→ Traversen-Konfigurator

Carl Stahl Hebetchnik GmbH

Tobelstraße 2, 73079 Süssen, www.carlstahl-hebetchnik.de

→ Quick Link CLEH 2.0 (Automatiklathaken)

Carl Stahl Technocables GmbH

Tobelstraße 2, 73079 Süssen, www.cstechnocables.com

→ Stromleitende Seile der Marke e-rope

August Mink KG

Autenbachstraße 24–30, 73035 Göppingen, www.mink-buersten.de

→ Unterwasserreinigung von Biofouling an Schiffen

structure2 GmbH

Bahnhofstraße 5, 73111 Lauterstein, www.structure2.de

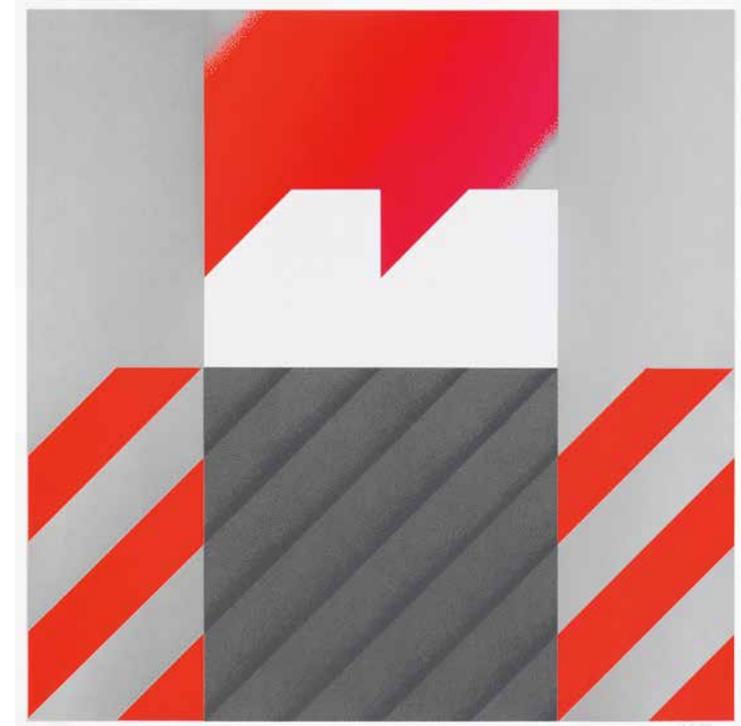
→ Neu konzipierte Unterkonstruktion für Photovoltaikmodule

Günther C. Kirchberger (1928–2010)

1928 in Kornwestheim geboren, studierte nach Kriegseinsatz als 15-jähriger Flakhelfer und dem Abitur in der Nachkriegszeit von 1950 bis 1954 an der Stuttgarter Kunstakademie. Schon bald druckte er Lithographien für Willi Baumeister. Während eines London-Aufenthaltes im Jahre 1956, tauchte er ein in die internationale Welt der Kunst. Er knüpfte wertvolle Kontakte in die internationale Kunstszene und deren Akteuren. Er lernte seinen langjährigen Begleiter Lawrence Alloway kennen, einen einflussreichen Kritiker und Begründer der Pop-Art-Strömung.

Gemeinsam mit Georg-Karl Pfahler, Attila Biró und Friedrich Sieber gründete er nach seiner Rückkehr noch im selben Jahr in Stuttgart die „gruppe 11“. Sie orientierte sich am amerikanischen Action Painting und an Willi Baumeister, dem Meister der abstrakten Malerei. Die Gruppe erreichte schnell internationale Beachtung und bestritt Ausstellungen in allen europäischen Kunstmetropolen. Als sich die Gruppe 1959 auflöste, blieb Kirchberger allein erfolgreich. Sein Stil veränderte sich weg vom Informell hin zur strengen Hard-Edge-Malerei. In den der 1960er Jahre führte er diese Kunstrichtung in Deutschland zur Blüte. 1964 erhielt Kirchberger einen Ruf an die renommierte Werkkunstschule Krefeld. Kirchberger, als dessen berühmtester Schüler Starfotograf Peter Lindbergh gilt, war in der Folgezeit Lehrer mit Leib und Seele.

Nach seiner Emeritierung lebte Günther C. Kirchberger seit 1996 in Bad Boll. Dort entsteht ein umfangreiches und beachtliches Spätwerk. Im April 2010 verstarb Kirchberger in Göppingen. Er war während dieser Zeit eng mit der Region Göppingen verbunden. Aus dieser Verbundenheit heraus hinterließ das Ehepaar Kirchberger mit über 500 Bildern und mehreren hundert Druckgrafiken, Skizzen und Schriftverkehren den künstlerischen Nachlass der Schloss-Filseck-Stiftung der Kreissparkasse Göppingen. Sie katalogisierte und bewahrt den Bestand, publiziert Drucksachen zu den einzelnen Lebensabschnitten und bestreitet Ausstellungen aus dem Archiv G. C. Kirchberger auf Schloss Filseck.



Den Innovationspreis 2023 begleitet ein Siebdruck, ohne Titel, datiert, nummeriert und signiert. Ein Beispiel aus der Hard-Edge-Phase der 1960er Jahre. Die Arbeit stammt aus der Zeit während er die Professur in Krefeld inne hatte. Die Datierung mit 1979 ist eher außergewöhnlich, da zu dieser Zeit Kirchbergers Hard Edge-Zeit schon abgeschlossen war und Kirchberger sich einer neuen Phase widmete.



Dr.-Ing. Max Schlötter GmbH & Co. KG

DAS UNTERNEHMEN

Schlötter steht für Kompetenz in der Galvanotechnik. Mehr als 111 Jahre Erfahrung in der Entwicklung von Elektrolytssystemen zur galvanischen Beschichtung und dazu passender Anlagentechnik bilden die Basis für den Erfolg. Als Fachfirma für Galvanotechnik bietet das Unternehmen Lösungen aus einer Hand: Für Chemie, Anlagentechnik und Service. Das Ziel ist es, innovative und leistungsfähige Oberflächen und Beschichtungen zu erhalten und Kunden bei der Entwicklung neuer Schichtsysteme optimal zu unterstützen: Von der Konzeption bis zur Realisierung.

Standorte existieren in UK, Irland, Schweden, Singapur und China. Der Hauptsitz ist in Geislingen an der Steige, wo sich auch die Forschung und Entwicklung befindet.

Der internationale Kundenkreis besteht aus sehr vielen oft inhabergeführten Mittelständlern, aber auch aus international agierenden Konzernen. Das Produktportfolio besteht für die Bereiche des kathodischen Korrosionsschutzes, der dekorativen Beschichtungen und für den Bereich Elektronik und Leiterplatten. Die Firma Schlötter beschäftigt sich darüber hinaus mit den wichtigen Themen unserer Zeit und entwickelt neue Oberflächen zur Umwandlung und Herstellung von Wasserstoff.

DIE INNOVATION

SLOTOCOUP SF 50 – universell einsetzbarer Kupferelektrolyt

BESCHREIBUNG DER INNOVATION

Die Kupferbeschichtung stellt einen wichtigen Verfahrensschritt zur Herstellung elektronischer Bauteile wie Leiterplatten dar. Häufig werden sie zum Beispiel zum Leiterbilddaufbau eingesetzt, wobei verschiedene Inhaltsstoffe in Elektrolyten diesen Aufbau stark beeinflussen. Das Kupfer hat in der Leiterplatte die wichtige Aufgabe Strom und Wärme zu übertragen. Das Ziel war es, die Anforderungen auf dem schnelllebigen Mobilfunkmarkt, speziell für die neuesten Smartphonegeräte, zu erfüllen.

Durch die Entwicklung von eigenen Wirkstoffen sollte ein vertieftes Verständnis für die Wirkzusammenhänge bei der Kupferabscheidung erarbeitet werden. Der entwickelte Kupferelektrolyt ist für das Füllen und die Metallisierung von Strukturen mit unterschiedlichen Geometrien (Leiterbahnen, Sacklochbohrungen, Durchgangsbohrungen) geeignet. Dies ist an Innen-, Aufbau- und Außenlagen von Leiterplatten, aber auch Integrated-Circuit-Substrats möglich. Außerdem kann der Kupferelektrolyt für verschiedene Herstellungsprozesse (Panel- oder Patternplating) eingesetzt werden. Das macht den Elektrolyten für die Fertigung von

elektronischen Bauteilen in verschiedenen Bereichen mit unterschiedlichen Anforderungen einsetzbar, zum Beispiel im Mobilfunkbereich, Automotivbereich und Verbrauchermarkt und erlaubt es den Kunden ohne Wechsel des Elektrolyten ein breites Produktspektrum zu fertigen. Sowohl die vielseitige Anwendbarkeit als auch die eigene Entwicklung der Wirkkomponenten ist neu. Des Weiteren konnte die Produktivität bei den Kunden deutlich erhöht werden, da sich die Verfahrensabfolge verkürzen lässt. Mit dem neuen Kupferelektrolyten ist nun auch die Herstellung von IC-Substrats möglich, wozu bisherige Verfahren der Fa. Schlötter nicht in der Lage waren. So konnten das Produktportfolio als auch der Kundenstamm deutlich erweitert werden.

NEUIGKEITSMERKMAL

Die globalen Megatrends wie BIG DATA, IOT*, 5G und AI** sind die Innovationstreiber im Bereich der Elektronik- und Halbleiterindustrie. Die Nachfrage nach elektronischen Bauteilen mit leistungsfähigen und energieeffizienten Chips steigt. Eine damit einhergehende Miniaturisierung sowie Funktionalisierung in Kombination mit einer zunehmenden Komplexität der Bauteile verändern stetig die Anforderungen an die Kupferbeschichtung und die dazu eingesetzten Kupferelektrolyte. Bisher eingesetzte Verfahren können diese neuen Anforderungen hinsichtlich Metallverteilung, Füllvermögen und Strukturtreue nicht mehr vollständig erfüllen.

UMWELTRELEVANTE AUSWIRKUNGEN DER INNOVATION

Bei der Herstellung von „Printed circuit boards“ werden sehr große Mengen an Ressourcen benötigt. Eines der übergeordneten Unternehmensziele von Schlötter ist es mit den neu entwickelten Verfahren einen deutlichen Beitrag zur Reduktion von Ressourcen zu leisten und die Gesamtmengen an einzusetzenden Chemikalien zu reduzieren. Mit dem neuen Verfahren ist dies sehr eindrucksvoll gelungen, da die Prozesszeiten und die Prozessstufen insgesamt deutlich verringert werden konnten. Mit diesem Elektrolytssystem können die Kunden in einer Prozessstufe und mit einem Elektrolytssystem mehrere Prozesse gleichzeitig durchführen und somit nicht nur einen positiven Beitrag zum Umweltschutz leisten, sondern auch die eigene Wettbewerbsfähigkeit steigern.

* Internet of Things ** Artificial Intelligence





IEG Technologie GmbH

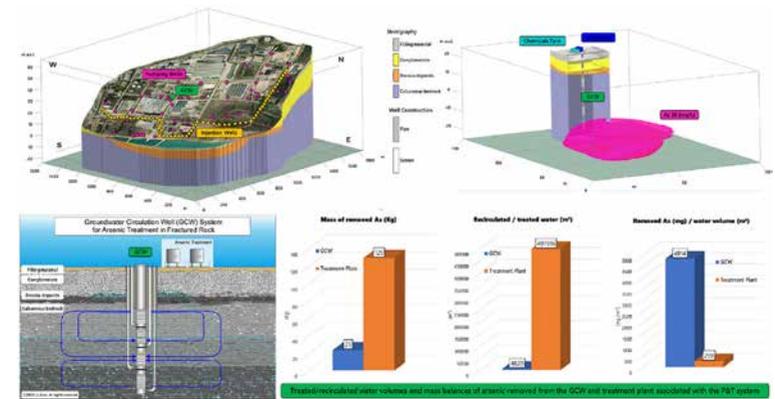
DAS UNTERNEHMEN

Grundwasser ist und bleibt eine lebenswichtige und wertvolle Ressource für das Überleben der Menschheit. Grundwasser bildet mit mehr als 10,5 Mio. km³ das Fundament der Ökosysteme auf der Erde. Fossiles Grundwasser erneuert sich nur langsam oder gar nicht. Trotzdem wird die Trinkwasserversorgung in vielen Ländern größtenteils aus Grundwasser gewonnen. Teile der Grundwasservorkommen sind durch Verschmutzung mit Stickstoff und Pestiziden aus der Landwirtschaft, beeinträchtigt. Verunreinigende Einträge aus Industrie, Verkehr u. v. m. stellen eine zunehmende Herausforderung der Wasserversorgung an kontaminierten Standorten dar. Konventionelle Reinigungstechnologien können oft nicht ausreichend Schadstoffe entfernen, die in kleinen Porenstrukturen in Grundwasserleitern eingeschlossen sind und lange Behandlungszeiträume bedürfen. Dieses Problem löst die IEG Technologie Innovation des Grundwasser-Zirkulationsbrunnen der Groundwater-Circulation-Well (IEG-GCW®). Nachhaltige Sanierung und Bewirtschaftung stellt sicher, dass Grundwasser auch zukünftig eine zuverlässige und gesunde Lebensquelle bleibt. Extreme Herausforderungen durch den Klimawandel unterstreichen die Notwendigkeit, Wasser auf allen Ebenen der Nutzung zu reinigen und wiederzuverwenden, wie von den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen (UN) und

zahlreichen Studien betont wird. Im Laufe der Jahrzehnte formte Dr. Eduard J. Alesi einen internationalen „Think Tank“ für komplexe Boden- und Grundwasserverunreinigungen. Kontinuierliche Forschung und Technologieentwicklung in Zusammenarbeit mit führenden internationalen Universitäten in Karlsruhe, Rom, Madrid und Chengdu in China werden in Gruibingen mit Sanierungskonzepten ergänzt. Hier werden Forschungsprojekte durchgeführt und konkrete Anwendungen entwickelt. Zusätzlich produziert IEG Technology in Deutschland komplexe Sanierungssysteme zur Behandlung von Grundwasser, Online-Überwachungssysteme, sowie flüssige Nährstoffe für den mikrobiologischen Abbau, die dann an die entsprechenden Sanierungsstandorte geliefert werden. Seit der Gründung hat das Unternehmen weltweit hunderte komplexe In-situ-Sanierungen durchgeführt. Zu den IEG Kunden gehören Global-Leader aus den Bereichen der Petrochemie und Pharmaindustrie, Behörden und internationale Beratungsunternehmen.

DIE INNOVATION

Die innovative IEG-GCW®-Technologie stellt einen erheblichen Fortschritt im Vergleich zum aktuellen Stand der Technik dar. Patentierte Verfahren ermöglichen effiziente, flexible und kostengünstige Sanierungen von Grundwasserverunreinigungen durch physikalische, chemische oder mikrobiologische Behandlungen. Diese Innovation bietet ihren Mehrwert mit kürzeren Sanierungszeiten, Energie- und Kosteneinsparungen sowie Nachhaltigkeit in Bezug auf Klima und Grundwasser. Die IEG-GCW®-Technologie unterscheidet sich von herkömmlichen Abpump- und Injektionssystemen durch flexible Anpassungsfähigkeit an heterogene tiefliegende und mächtige Aquifere. Sie erzeugt hohe hydraulische Fließgeschwin-



digkeiten, die optimale Vermischung von im Wasser transportierbaren Substanzen und den damit verbundenen verstärkten Abbau durch Mikroorganismen.

NEUIGKEITSMERKMAL

Das IEG-GCW® Verfahren macht es möglich, herkömmliche „Pump-and-Treat“-Verfahren zu ersetzen und deutlich ressourcenschonender zu arbeiten. Bei „Pump-and-Treat“-Verfahren wird verunreinigtes Grundwasser in großen Mengen abgepumpt, oberirdisch aufbereitet und in die Kanalisation geleitet. Bei identischen geologischen Verhältnissen und Schadstoffverteilungen können mit dem neuen IEG-GCW®-Verfahren bis zu 60 % Kosteneinsparungen erzielt werden. Zudem können unterirdisch Nährstoffe zugeführt werden, um den biologischen Schadstoffabbau zu fördern. Dies führt sowohl zu deutlichen Verbesserungen des Sanierungsergebnisses als auch zu einer Reduktion der Betriebsaufwendungen um bis zu 7515%. Ein weiterer Vorteil des IEG-GCW®-Verfahrens ist die Beschleunigung des natürlichen biologischen Abbaus organischer Verbindungen. Für diese Art der Grundwassersanierung gibt es derzeit keinen klassischen Wettbewerb. Zusätzlich zu den bereits genannten Vorteilen bietet die IEG-GCW®-Technologie noch weitere, einzigartige Vorteile, die sie zu einer vielversprechenden Option für Grund-

wassersanierungen machen. Mit technologischer Weiterentwicklung können in Zukunft Anwendungsbereiche, wie die saisonale Energiespeicherung oder der Schutz von küstennahen Metropolregionen vor Versalzung erschlossen werden.

UMWELTRELEVANTE AUSWIRKUNGEN DER INNOVATION

Die IEG Technologie GmbH bietet wichtige Lösungen und Beiträge für die zunehmenden Herausforderungen des Klimawandels. Technologien der nachhaltigen Ressourcennutzung können nicht nur für die Grundwassersanierung und Bodenregeneration eingesetzt werden, sondern auch für weitere Anwendungen wie Energiespeicherung und Abwasserreinigung. Die besonders innovative IEG-GCW® Technologie arbeitet ressourcenschonend und beschleunigt den natürlichen biologischen Abbau von Schadstoffen. Flexible Systemanordnungen ermöglichen, große und schwer zu sanierende Industrie- und Brachflächen in den Umweltkreislauf zurückzuführen. Zudem reduzieren sie die Betriebskosten in erheblichem Umfang. Die Bedeutung des Umweltschutzes und die Notwendigkeit, eine grüne Zukunft zu gestalten, werden von der IEG Technologie GmbH als unverhandelbar betrachtet und als wichtige Aufgabe für die kommenden Generationen angesehen.



DAS UNTERNEHMEN

Die Spinnfabrik Suessen GmbH (SUESSEN) ist ein weltweit führender Hersteller von Spinnsystemen und Komponenten für Spinnmaschinen. Sie ist eine Tochter des Rieter-Konzerns (Winterthur, Schweiz). Der Hauptsitz ist in Süßen mit Geschäftseinheiten in China und Tschechien. Das Unternehmen ist Technologieführer und weltweiter Lieferant für OEMs sowie von Umbauten/Modernisierungen und Spinnkomponenten für die garnerzeugende Industrie in den Bereichen Ringspinnen, Rotorspinnen und Luftspinnen. Sie bietet Mehrwert für die Kunden mit hoch entwickeltem Branchenwissen, innovativen Lösungen, ausgezeichneten Leistungen im After-Sales-Bereich und einer globalen Präsenz. Erhebliche Investitionen mit der Schwesterfirma WST (Wilhelm Stahlecker GmbH, ebenfalls angesiedelt in Süßen) in Forschung und Entwicklung sichern die konsequente Weiterentwicklung von Komponenten im technischen und technologischen Bereich. Die Schwerpunkte liegen auf universellen Anwendungsmöglichkeiten, verbesserter Garnqualität, erhöhter Lebensdauer, geringerem Wartungsaufwand, geringerem Energiebedarf und bewährter hoher Zuverlässigkeit für industrielle Anwendungen.

Zahlreiche Innovationen im Bereich aller Endspinnverfahren sind mit dem Standort und der Marke SUESSEN seit über 100 Jahren sehr eng verbunden. Die Welt würde ohne SUESSEN anders „spinnen“. Bei rund 10 %

Spinnfabrik Suessen GmbH

der weltweit textil hergestellten Kleidungsstücke sind Komponenten aus dem Haus SUESSEN im Einsatz.

DIE INNOVATION

Kompaktieren von Fasern/Ringspinnarnen im Ringspinnprozess – 3D-Kompaktieren – COMPACTapron

BESCHREIBUNG DER INNOVATION

Das konventionelle Ringspinnen stößt in puncto Garnfestigkeit und Garnqualität an seine physikalischen Grenzen. Durch das neue pneumatische Kompaktieren bei der Garnherstellung (Ringspinnen) werden diese Grenzen deutlich verschoben, es entstehen bestimmte Eigenschaften innerhalb der Faser (Garn), die zu einer erhöhten Festigkeit und zu verbesserten Garnqualitäten führen. Die erhöhte Festigkeit verbessert signifikant alle Verarbeitungsprozesse der Herstellungskette vom Spinnen bis hin zum Weben und/oder Stricken von textilen Geweben. Darüber hinaus führen die verbesserten Garnqualitäten dazu, den Tragekomfort spürbar zu verbessern und die Langlebigkeit von Kleidungsstücken deutlich zu erhöhen. Des Weiteren bietet die Innovation erweiterte Möglichkeiten, Recyclingfasern in den textilen Prozess wieder einfließen zu lassen, was zu einem deutlich gesteigerten Nachhaltigkeitsfaktor führt. Das neue Produkt COMPACTapron ergänzt das vorhandene Produktportfolio und ist eine konsequente Neuentwicklung hinsichtlich eines deutlich

verbesserten Kompaktierungsprozesses der Garnherstellung bei geringerem Energiebedarf.

NEUIGKEITSMERKMAL

Die Innovation COMPACTapron führt zu einem neuen „Benchmark“ des Kompaktspinnens, d. h. zu einer wesentlichen Verbesserung des Endprodukts bezüglich Qualität – im Hinblick auf Festigkeit und Haptik des Garnes und der daraus entstehenden Kleidungsstücke. Ein signifikanter Neuigkeitsfaktor spielt dabei der Festigkeitsanstieg des Garnes, bei gleichzeitig deutlich reduziertem Energiebedarf für den Kompaktierungsprozess (Unterdruck).

Innovative, konstruktive und materialspezifische Ansätze sind wesentliche Kriterien für eine gute Wettbewerbsfähigkeit, unterstützen einen minimalen Wartungsaufwand und reduzieren die Verschleißteilkosten deutlich. COMPACTapron bietet eine neue Möglichkeit des Kompaktierens zur industriellen Garnherstellung mit einem hervorragenden und sehr attraktiven Kosten-/Nutzenverhältnis.

UMWELTRELEVANTE AUSWIRKUNGEN DER INNOVATION

Neben der Verbesserung der Produktperformance wurde der Schwerpunkt auf verbesserte Energieeffizienz gelegt, da dies in der textilen Wertschöpfungskette zunehmend an Bedeutung gewinnt. Bisherige Systeme bedienen sich eines „hohen“ Unterdrucks,

was immer eine separate zusätzliche „Energiequelle“ der Luftversorgung erforderlich macht.

Mit COMPACTapron ist es gelungen, den Unterdruck so zu minimieren, dass dieser durch das vorhandene Absaugsystem der Grundmaschine realisiert werden kann. Diese konstruktive Optimierung führt dazu, dass der Energiebedarf um bis zu 60 % gesenkt werden kann.

Die zunehmende Bedeutung der Nachhaltigkeit im Bereich der Kleidung wird durch die verbesserte Garnqualität und die sich hieraus ergebende Langlebigkeit und erhöhte Nutzungsdauer der Kleidungsstücke substantiell unterstützt.



MIRA VISION

DAS UNTERNEHMEN

MIRA Vision Microscopy ist ein junges KI-Star-Up, mit dem Ziel, die quantitative Bildauswertung in der Mikroskopie und der digitalen Pathologie nachhaltig zu verändern. Das Unternehmen strebt an, der führende Anbieter von KI-Assistenz- und Analyse-Systemen zur Bildauswertung sowohl in biomedizinischen und pharmazeutischen Forschungsbereichen als auch in sämtlichen Qualitätssicherungsprozessen zu werden, welche auf der Analyse von mikroskopischen Bilddaten basieren.

Mit der innovativen Technologie ist es erstmals möglich, das enorme Potential maschineller Intelligenz flächendeckend in den Bereich der Mikroskopie zu bringen, um Laboren, Forschungseinrichtungen und Unternehmen eine schnelle, robuste und hochgenaue Analyse großer Datenmengen zu erlauben. Zu diesem Zweck wurde die MIRA AI Plattform entwickelt – eine Cloud-basierte Webanwendung – welche es Labo- ranten, Wissenschaftlern und Pathologen erstmalig erlaubt, KI-Algorithmen intuitiv und ohne technisches Vorwissen zur Analyse von komplexen Bilddaten zu verwenden. Zu den ersten KI-Produkten gehören Algorithmen zur quantitativen Auswertung von Muskelbiopsien und Muskelschnittbildern, welche bereits erfolgreich von universitä-

MIRA Vision Microscopy GmbH

ren Forschungseinrichtungen sowie dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt verwendet werden. Langfristig ist es Vision von Mira Vision ein Portfolio von KI-Systemen aufzubauen, welches in der Lage sein wird, alle bekannten menschlichen sowie tierischen Zell- und Gewebearten für die biomedizinische Forschung auszuwerten, um einen entscheidenden Beitrag zur Digitalisierung dieses sehr wichtigen Bereiches zu leisten.

Um die KI-Algorithmen auch finanzschwachen, öffentlich finanzierten Forschungseinrichtungen zur Verfügung zu stellen, verfolgt Mira Vision das Freemium Geschäftsmodell, welches die Verwendung der Basisfunktionen der MIRA AI Plattform kostenlos zur Verfügung stellt. Neben der kostenlosen Basisfunktion wird auch ein Premium-Lizenzmodell angeboten, welches den Usern eine verbesserte Analysegeschwindigkeit sowie mehr Ressourcen zur Verfügung stellt.

DIE INNOVATION

Synthetische Trainingsdaten zur quantitativen Bildanalyse

BESCHREIBUNG DER INNOVATION

Bilder in der Biomedizin und Pharmazie werden bis heute noch in einem sehr aufwändigen und manuellen Verfahren ausgewertet. Eine Automatisierung dieses Prozesses würde

robuste, objektive und schnelle quantitative Analysen komplexer und großer Bilddaten ermöglichen, eine enorme Kosten- und Zeitersparnis mit sich bringen und auch beispielsweise die Auswirkungen von Medikamenten / Wirkstoffen / Behandlungen auf das biologische Gewebe besser verstehen helfen. Um dieses komplexe Verfahren jedoch automatisieren zu können, ist die Verwendung von Künstlicher Intelligenz notwendig. Mittels unserer Technologie ist MIRA Vision in der Lage, foto-realistische und synthetische Trainingsdaten für KI-Systeme zu erzeugen, was es erlaubt robuste und hochgenaue Algorithmen zur Analyse von unterschiedlichsten Bildarten zu entwerfen. Dadurch umgeht das Unternehmen die Notwendigkeit zur Sammlung von realen Trainingsdaten in großer Zahl und reduziert dabei gleichzeitig die Entwicklungszeiten von KI-System von Monaten oder Jahren auf bis zu wenigen Wochen oder gar Tagen, was dazu führt, dass erstmalig eine breite Anwendung von KI-gestützten Auswertungen in der Mikroskopie ermöglicht wird.

NEUIGKEITSMERKMAL

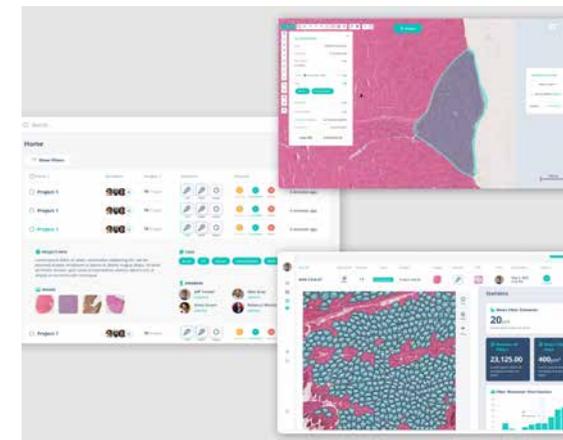
Das Training von KI-Systemen zur Bildauswertung braucht bisher eine große Anzahl manuell annotierter Datensätze. Das ist in der Mikroskopie wegen der Bildvielfalt, der Komplexität der Bilder, der Bandbreite an Bildgebungsmodalitäten sowie der Sammlung und Annotation repräsentativer Trainingsdatensätze mit erheblichen Kosten- und Zeitaufwänden verbunden. Es scheitert also an der Verfügbarkeit von Trainingsdaten.

Prinzipiell konkurriert Mira Vision als Start-Up mit jedem Unternehmen als auch Forschungsinstitut, welches KI-basierte Bildaus-

wertungen für die Mikroskopie bereitstellt. Die Innovation verschafft jedoch einen signifikanten Wettbewerbsvorteil und macht den Ansatz, mit synthetischen Trainingsdaten zu arbeiten, bis dato einzigartig. Des Weiteren ist das Start-Up davon überzeugt, dass seine Innovation in Kombination mit seiner AI Plattform und dem Freemium Modell erstmalig die breite Nutzung von KI-System für die Mikroskopie auf intuitive Weise ermöglichen wird.

UMWELTRELEVANTE AUSWIRKUNGEN DER INNOVATION

Die Innovation ist ein komplett neuer Ansatz für das Training von Algorithmen in der Biomedizin und Pharmazie. Es werden große Effizienzgewinne in Labor- und Forschungseinrichtungen möglich. MIRA Vision wird in der Lage sein, in den nächsten 3 Jahren einen großen Bereich der nötigen Auswertungen im biomedizinischen, pharmazeutischen und pathologischen Bereich zur Verfügung zu stellen. Insofern ist der adressierte Markt und das Potential sehr groß. Die Entwicklung wird nur durch die finanziellen Mittel und personellen Ressourcen eingebremst.





Renate Buchsteiner

Renate Buchsteiner wurde 1934 im ehemaligen Westpreußen, dem heutigen Polen geboren. Die ersten Lebensjahre verbrachte sie mit ihrer Familie im großelterlichen Geschäftshaushalt.

1939 begann mit dem Einmarsch in Polen der 2. Weltkrieg. Die Familie entging der Erschießung durch die überfallene polnische Bevölkerung nur durch den unerwarteten Angriff deutscher Tiefflieger. Totalverlust allen Besitzes.

1940 Neuanfang in der nahe gelegenen Stadt Briesen. Dort ging Renate Buchsteiner zur Grundschule und auf das Gymnasium.

1945 Flucht vor der russischen Front nach Dannenberg in Niedersachsen. Der Lebensinhalt von Renate Buchsteiner in diesen schweren Nachkriegszeiten war die Schule. Ihr Abschlusszeugnis war ausgezeichnet, jedoch die Chance, an diesem Ort eine Berufsausbildung zu finden, war mehr als schlecht. Durch eine Verwandte kam Renate Buchsteiner nach Hannover und konnte dort die Höhere Handelsschule besuchen und eine kaufmännische Lehre in einer Knopffabrik beginnen. Nach Abschluss erhielt sie das Angebot, im Chefsekretariat zu arbeiten und wurde dann die Assistentin des Seniorchefs.

Im Frühjahr 1956 war der Besuch des Lieferanten Buchsteiner aus Gingen/Fils angesagt. Die Begegnung mit Hans Buchsteiner hatte spontane Folgen. Nach 3 Monaten schied Renate Buchsteiner aus der Firma aus, um Hans Buchsteiner in Hannover zu heiraten. Weder im privaten noch im geschäftlichen Umfeld wurde über die Vermählung informiert.

„Ich konnte alles außer Schwäbisch.“

Als vollendete Tatsache betrat sie als Ehefrau von Hans Buchsteiner im Sommer 1956 zum ersten Mal, 22 Jahre alt, ihr neues Zuhause auf dem Areal der Firma Buchsteiner, von dem sie keinerlei Vorstellung hatte.

Alles war anders als zuvor. Der schwäbische Dialekt bereitete ihr erhebliche Schwierigkeiten. Am liebsten begleitete sie ihren Mann in den Betrieb und auf Geschäftsreisen. Er nahm sie überall mit und sie wurde sein engster Gesprächspartner. Zu Hause hatte sie jedoch keinen eigenen Platz im Betrieb. Nach dem Verständnis der damaligen Zeit befand sich die Frau eines Unternehmers im Haus.

Ende der 50iger Jahre kamen die beiden Töchter des Ehepaares Buchsteiner zur Welt, der Sohn folgte 1962.

Das Unternehmen wurde 1951 nach dem Tod des Gründers Johannes Buchsteiner von seinen beiden Söhnen Hans und Hugo übernommen und weitergeführt. Leider traten später Differenzen über die Ziele der Ausrichtung des Unternehmens bei den Brüdern immer gravierender auf, was zur Folge hatte, dass das Unternehmen Buchsteiner 1968 aufgespalten wurde. Hans Buchsteiner behielt den Betrieb in Gingen mit der Produktion der Haushaltsgeräte aus Kunststoff. Am 01. Januar 1969 war er alleiniger Inhaber der Firma Johannes Buchsteiner. Nur kurze Zeit später machten sich immer stärkere gesundheitliche Beschwerden bemerkbar. Am 4. August 1970 starb Hans Buchsteiner im Alter von 58 Jahren.

Über Nacht änderte sich die Situation für Renate Buchsteiner drastisch. Sie hatte drei Kinder im Alter von 13, 11 und 8 Jahren, einen Betrieb mit 320 Mitarbeitern und Bankkredite von fast 2 Mio. DM. Sie war zu diesem Zeitpunkt erst 36 Jahre alt, voller Schaffenskraft und nahm die Herausforderung an, das Unternehmen mit allen Konsequenzen weiterzuführen.

Darauf angesprochen, antwortete sie:

„Ich bin einfach gesprungen“.

Die vorhandenen Führungskräfte sprachen ihr das Vertrauen aus. Ihre Ansprache an die Mitarbeiter war erfolgreich, keiner verließ das Unternehmen. Durch eine konsequent praktizierte Teamarbeit konnte sie fehlende Detailkenntnisse ausgleichen. Es war ein harter Lernprozess, aber er führte in die Zukunft.

Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie erforderte den Verzicht auf Hobbies wie den Reitsport, Golf und Skilaufen, um mehr Zeit für die Kinder zu haben.

In den 70er Jahren galt eine Frau, die einen Betrieb führte, als Exotin.

Sie war in der so expandierenden Branche der Kunststoffverarbeitung zu Haus- und Küchengeräten – Produkten, die fast ausschließlich von Frauen benutzt wurden – die einzige Frau an der Spitze. Die Neuausrichtung des Sortiments war ihr Ziel. So entstand ein umfangreiches Sortiment kreativer Küchenprodukte mit problemlösenden Eigenschaften, deren schutzfähige Merkmale BUCHSTEINER DIE MARKE MIT DEM BÜFFELHORN auszeichneten. Überzeugt von der Nützlichkeit der Produkte stellte Renate Buchsteiner diese in einigen Werbespots im ZDF vor.

Der Golfkrieg 1980 verursachte den ersten wirtschaftlichen Einbruch und setzte eine Spirale von Konsequenzen in Gang. Der Verknappung von Öl folgte die Verteuerung von Benzin und Kunststoffen. Die Angst vor Krieg erzeugte eine spontane Kaufzurückhaltung. Der Auftragseinbruch zog Kurzarbeit nach sich. Ein bisher nicht gekannter Verdrängungswettbewerb am Markt begann die Handelslandschaft zu verändern.

1989 fiel die Mauer und öffnete Geschäftstätigkeiten im Osten. Ein neuer Absatz- und Beschaffungsmarkt entstand. Die erheblich günstigeren Produktionsstätten der Konkurrenten im Osten zwangen zu oft harten Entscheidungen. Anfang der 90er Jahre verschlechterte sich die wirtschaftliche Situation weiter. Das Unternehmen Buchsteiner musste sich konsolidieren und neu ausrichten.

Das Jahr 2002 war für den Handel das schwärzeste Jahr der Nachkriegsgeschichte. Das Land bewegte sich am Rande einer Rezession. Als 2008/2009 noch die Finanz- und Wirtschaftskrise das Land erschütterte, fiel der endgültige Entschluss, nach fast 100 Jahren die Belieferung aller Handelsstufen mit Haus- und Küchengeräten sukzessive aufzugeben und das Geschäft mit der Industrie und der Werbewirtschaft mit Klickboxen und mit dem Sport- und Fitnessbereich mit Shakern und weiteren geeigneten Produkten auszubauen.

2010 beging Buchsteiner das 100-jährige Firmenjubiläum. Buchsteiner ist das älteste noch existierende Industrieunternehmen in Gingen. Langlebigkeit – heute bekannt unter Nachhaltigkeit – wurde in über 100 Jahren jedem Buchsteiner-Produkt mitgegeben. Alle Produkte sind bis heute 100 % recyclingfähig.

In der Betriebsfeier zum Jubiläum sagte Renate Buchsteiner am Ende ihrer Ansprache zu den Mitarbeitern:

„Nichts ist so beständig wie der Wandel – aber unser Weg geht weiter.“

2012 nach 42 Jahren gab Renate Buchsteiner die Geschäftsführung der Johannes Buchsteiner GmbH & Co.KG ab. Nachfolger an der Unternehmensspitze wurde zum ersten Mal kein Familienmitglied.

Neben ihrer umfangreichen Tätigkeit als erfolgreiche Unternehmerin engagierte sie sich zusätzlich in verschiedenen Ehrenämtern für die Gesellschaft:

Das Angebot für ihr erstes Ehrenamt erhielt Renate Buchsteiner in einem freundlichen Brief des Vorsitzenden des Vorstands der Kreissparkasse Göppingen 1977. Es wurde ihr ein Sitz im Beirat angeboten. Als die Vorsitzende dieses Gremiums verließ sie in der konstituierenden Sitzung den Raum. Rund 10 Jahre übte sie dieses Amt mit Freude und Engagement aus und gehörte bis 2009 dem Beirat der Kreissparkasse Göppingen an.

1972 wurde sie gebeten, in die württembergische Landesgruppe des Verbands Deutscher Unternehmerinnen einzutreten. Hier agierten ausschließlich Frauen. Mit ihnen konnte sie sich austauschen und Kontakte knüpfen. 1984 wurde sie in den 6-köpfigen Bundesvorstand mit Sitz in Köln gewählt. Im gleichen Jahr wurde Renate Buchsteiner anlässlich ihres 50. Geburtstags das Bundesverdienstkreuz verliehen.

1988 erfolgte die Berufung in den Aufsichtsrat des Alb-Elektrizitätswerks in Geislingen und weitere Ehrenämter wie die Bezirksversammlung der IHK Göppingen, die Vollversammlung der IHK in Stuttgart und den Hochschulbund Nürtingen-Geislingen folgten.



aktiv-markt M. Gebauer GmbH

DAS UNTERNEHMEN

Anfang 1966 übernimmt Manfred Gebauer ein kleines Milchgeschäft in Göppingen. Sein Ziel ist die Gründung von Supermärkten mit höchster Kundenzufriedenheit. Dabei stellte er sich von Anfang an eine zentrale Frage „Was wollen unsere Kunden?“. Sie steht für Manfred Gebauer seit Beginn an vorderster Stelle. „Frische, Qualität und Freundlichkeit“ sind seine Vision: Genuss soll mehr Lebensqualität schaffen.

1981 eröffnet Gebauer's Frische-Center in der Dieselstraße in Göppingen. Weitere Filialen entstehen im Laufe der Jahre in Geislingen, Süßen, Salach und in Filderstadt-Bonlanden. 2022 erfolgt die umfassende Modernisierung und Erweiterung in der Dieselstraße. Im gleichen Jahr kommen unter der Firmierung „Frische-Center“ zwei große E-Center Filialen in Eislingen und Göppingen hinzu.

Gebauer's Märkte sind bekannt für riesige Auswahl und besondere Frische. Sie sind im Landkreis ein Begriff. Aus anfänglichen Aktionen entwickelt Manfred Gebauer die Vermarktung lokal erzeugter Produkte.

Begonnen hat alles mit morgens gepflückten, topfrischen Erdbeeren von Bauern aus der Umgebung. Der großartigen Resonanz der Kunden folgt der SpargelExpress. Beides wird zur Institution. Gebauer's ist es auch, der die Trockenreifung von Fleisch und die Steakkultur in Göppingen eingeführt.

DIE INNOVATION

Unternehmerisches Weiterdenken treibt Gebauer's zu immer neuen Ideen der innovativen Interpretation des regionalen Konzepts. Zum Wohl von Kunden, Lieferpartnern und allen Beteiligten.

Als erstes privates Lebensmittelunternehmen Deutschlands wurde Gebauer's 2020 Mitglied der Tierhaltungsform Initiative. Seitdem fördert das Unternehmen Landwirte der Umgebung bei ihrer Umstellung auf nachhaltige Tierzucht und Zertifizierung der Haltungsform 4.

BESCHREIBUNG DER INNOVATION

Wer in der Region verwurzelt ist, denkt auch lokal. „Aus der Region für die Region“ lautet der zentrale Auftrag zu Gebauer's Erweiterung des Lokal-Konzeptes. Getreu der zentralen Frage „Was wollen unsere Kunden?“ folgt Gebauer's deren Wünschen, regionale Erzeugnisse kaufen zu können.

„Wie können wir unsere regionalen Lieferpartner noch besser unterstützen? Wie können wir mehr Nachhaltigkeit in unser Handeln aufnehmen? Wie können wir mit lokalem Wirtschaften krisenbedingte Lieferengpässe ausgleichen?“

Aus diesen Fragen heraus werden bis heute Ideen und innovative Projekte geboren. Sie führen zur kontinuierlichen Weiterentwicklung der innovativen lokalen Interpretation erfolgreichen unternehmerischen Denkens.

Lokale Erzeuger zu unterstützen, war Gebauer's immer wichtig. Eigens entwickelte „100% Lokal“ Kennzeichnungen zeichnen die Lebensmittelprodukte aus, deren Hauptrohstoffe im Umkreis von maximal 25 km Entfernung um einen Gebauer's Markt erzeugt und verarbeitet werden. Das innovative, unternehmerische Weiterdenken ist bei Gebauer's ein grundlegender Bestandteil alles Handelns.

Lokal-Konzept und der Mitgliedschaft in der Haltungsform Initiative sind die Grundlagen für Gebauer's Weg in die erfolgreiche Zukunft. Ergänzend wurde nun das Tierwohl in Gebauer's Konzept aufgenommen. Lokales Wirtschaften kann krisenbedingte Lieferengpässe umgehen. Kurze Transportwege schonen Qualität und Frische der Lebensmittel. Kurze Lieferketten sind nachhaltig, umweltschonend und sie stützen die lokale Kultur- und Wirtschaftslandschaft. Dieses Konzept ist robust gegenüber den Veränderungen auf dem Weltmarkt und kann im Hinblick auf die globalen Unwägbarkeiten die Versorgungssicherheit gewährleisten.

Vor zweieinhalb Jahren nahm die Vermarktung regionaler Produkte einen nennenswerten Umfang an. Lokale Produkte gehören heute zum erfolgreichsten Teil des Gebauers Sortiments. Mit der Erweiterung des lokalen Wirtschaftskreislaufes mit eigener Haltungs-

form 4 Zertifizierung geht Gebauer's nun einen großen Schritt weiter.

Den lokalen, nachhaltigen Wirtschaftskreislauf, unterstützt Gebauer's mit garantierten Abnahmepreisen und Abnahmemengen. Diese Unterstützung schafft finanzielle Sicherheit bei Landwirten und macht Investitionen für das Tierwohl erst möglich. Und es gibt noch einen positiven Effekt: Dieser geschlossene Wirtschaftskreislauf mit heimischem Futteranbau, Aufzucht, Schlachtung, Verarbeitung und Vermarktung im Umkreis von 25 km um Gebauer's Märkte und sichert auch Arbeitsplätze in der Region. Mit diesem Partnerschaftsangebot ermuntert Gebauer's die Landwirte und Manufakturen, neue Wege zu gehen. Neue Produktrichtungen auszuprobieren und brachliegende Ressourcen für die heimische Produktion zu nutzen. „Was wollen unsere Kunden?“ Genau das. Unternehmerisches Handeln andersherum.

Das Gebauer's Lokal-Konzept und die Entwicklung des lokalen Wirtschaftskreislaufes beantworten die Wünsche der Kunden sehr erfolgreich. Sie können sich in den Märkten, aber auch in vielfältigen Kanälen jederzeit zum Stand der aktuellen Entwicklungen und den Geschichten hinter den Produkten informieren.





DAS UNTERNEHMEN

Über 50 Jahre Erfahrung und das stetige Arbeiten an der besten Lösung für ihre Kunden zeichnen die Hans Klein Heizung-Sanitär GmbH aus Schlierbach aus. Die wichtigsten Eckpunkte der Firmenphilosophie „Kundennähe, höchste Qualität und sorgfältiges Handwerk“ werden schon bei der Firmengründung von Hans Klein 1968 umgesetzt.

Bis heute legt die Hans Klein GmbH besonderen Wert auf ein gutes Betriebsklima, ein vertrauensvolles Arbeitsumfeld und einen familiären Umgang. Mitarbeiter sieht das Unternehmen als DNA des Betriebs. So genießen auch Auszubildende den gleichen Status wie alle anderen Mitarbeiter des Unternehmens. Von Beginn der Ausbildung werden die jungen Menschen mit offenen Armen empfangen. Die Auszubildenden gehören von Anfang an dazu und werden nach ihren Stärken und Fähigkeiten gefördert. Mehr als 100 Auszubildende haben ihre Berufsausbildung bei der Hans Klein Heizung-Sanitär GmbH erfolgreich abgeschlossen.

DIE INNOVATION

Ist die gezielte Ausbildungskooperation mit regionalen Schulen.

Hans Klein Heizung-Sanitär GmbH

BESCHREIBUNG DER INNOVATION

Die Hans Klein Heizung-Sanitär GmbH hat sich zum Ziel gesetzt Schülerinnen und Schüler fürs Handwerk zu begeistern. Die im Unternehmen praktizierten Handwerksberufe werden in Partnerschulen vorgestellt. Mitmach-Aktionen sollen junge Menschen vom Handwerk überzeugen. Während der Coronapandemie haben wurde allen Schulen der Region angeboten, sie im Bereich Berufsorientierung zu unterstützen.

Die Angebote umfassten Einsätze von Ausbildungsbotschaftern, Beteiligung an Schulmessen, Betriebsbesuche mit Bewerbertraining und weitere Aktionen. Interessierte Jugendliche werden nach einer Berufspräsentation zum Probe arbeiten eingeladen. In dieser gemeinsamen Zeit können sie sich ein Bild des Unternehmens, den Ausbildungsberufen und den Mitarbeitern machen.

Bei gegenseitigem Interesse kann anschließend oftmals direkt ein Ausbildungsplatz angeboten werden. Schulzeugnisse spielen oft eine untergeordnete Rolle. Das Unternehmen hat die Erfahrung gemacht, dass motivierte Azubis in der Berufsschule häufig deutlich bessere Noten bekommen als in ihrer vorherigen Schule.

NEUIGKEITSMERKMAL

Gelebte Bildungspartnerschaften sind zentrales Element der Hans Klein Heizung-Sanitär GmbH der Kooperationen mit der Alleenschule Kirchheim sowie Albert-Schweitzer-Schule in Albershausen/Schlierbach. Vier ausgebildete Ausbildungsbotschafter führen regelmäßig und selbständig Schulbesuche durch. Die Teilnahme an regionalen Ausbildungsmessen, sowie Schulmessen mit selbsterstelltem Messestand und Hands-On-Spiele unterstützen die Attraktivität der Ausbildungsberufe. Bereits ab Klasse 5 bietet Hans Klein Betriebsbesuche und Bewerbercoaching an.

Eine unternehmensspezifische Social-Media-Kampagne wurde erstmals 2022 als Teil der Employer Branding Strategie des Unternehmens eingesetzt. Eigene Videos/Reels der Azubis sowie eine große Out-of-Home-Kommunikationskampagne online und offline zum Thema Recruiting, sorgte im Kreis Göppingen/Esslingen für erhöhte Aufmerksamkeit bei jungen Menschen. Das Sponsoring regionaler Sportvereine und Ausbildungsinfostände vor Ort fördert die Aufmerksamkeit junger Menschen zusätzlich.

Online-Speed-Datings, die während der Pandemie im Rahmen des Programms Berufsausbildung 4.0 in Zusammenarbeit mit der Raichberg-Realschule bei digitalen Elternabenden oder Betriebsvorstellungen genutzt wurden, trugen ebenfalls einen wichtigen Teil zum Recruiting bei.

Um den anhaltenden Fachkräftemangel der Branche abzumildern, investiert das Unternehmen kontinuierlich in steigende

Ausbildungsqualität. Regelmäßiger Evaluationen mittels interner Ausbildungsumfragen wird gewährleistet, dass die Ausbildung ihr hohes Niveau hält.

Aufgrund individueller schulischer Vorbildung werden Weiterbildungspläne für Gesellen entwickelt. In Folge der hohen Ausbildungsqualität können Junggesellen oft direkt als selbständige Monteure eingesetzt werden und müssen nicht erst als zweiter Mann mitgehen. Kunden profitieren damit immer von Fachkräften und die Junggesellen profitieren von Wertschätzung und höheren Löhnen.

UMWELTRELEVANTE AUSWIRKUNGEN DER INNOVATION

Der kontinuierlich steigende Ausbildungsstandard ermöglicht der Hans Klein Heizung-Sanitär GmbH, ihren Kunden modernste und zukunftsorientierte Heiz- und Sanitärsysteme anbieten zu können. Der raschen technischen Weiterentwicklung können alle Mitarbeiter folgen. Das Unternehmen befindet sich damit auch in einer Spitzenposition als umwelttechnisches Expertenzentrum.



Partner des
Innovations- und
Unternehmerpreises
2023

 **Kreissparkasse
Göppingen**

Marktstraße 2
73033 Göppingen
07161 603-0
www.ksk-gp.de

 **WIF** *Wirtschafts- und
Innovationsförderungsgesellschaft
für den Landkreis Göppingen mbH*

Bahnhofstraße 7
73033 Göppingen
07161 60649-0
www.wif-gp.de

Stauferkreis 

Beteiligungen GmbH

Marktstraße 2
73033 Göppingen
07161 603-11 850
www.stauferkreis-beteiligungen.de

in Kooperation mit

 **IHK**

Region Stuttgart

Bezirkammer Göppingen

IHK-Bezirkammer Göppingen
Jahnstraße 36
73037 Göppingen
www.ihk.de



**Kreishandwerkerschaft
Göppingen**

Kreishandwerkerschaft Göppingen
Stuttgarter Straße 75
73033 Göppingen
www.kh-goepingen.de